

(12) **Gebrauchsmusterschrift**

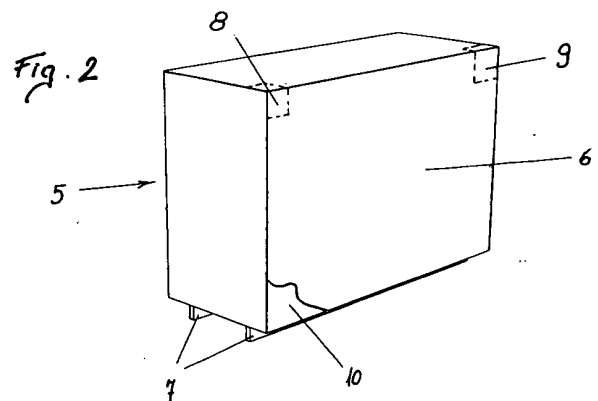
(21) Anmeldenummer: GM 239/08 (51) Int. Cl.⁸: A47F 3/00
(22) Anmeldetag: 2008-04-23
(42) Beginn der Schutzdauer: 2008-09-15
(45) Ausgabetag: 2008-11-15

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
ALUTECHNIK MATAUSCHEK GMBH
A-8605 KAPFENBERG, STEIERMARK
(AT).

(72) Erfinder:
MATAUSCHEK FRANZ ING.
KAPFENBERG, STEIERMARK (AT).

(54) **PRÄSENTATIONS-VITRINE**

(57) Die Erfindung betrifft eine Präsentations-Vitrine für Schaustücke oder -gegenstände. Es ist aus Formrohren oder Profilen, insbesondere Hohlprofilen (2), vorzugsweise aus pulverbeschichteten Aluminium, eine Grundrahmenkonstruktion (1) mit einem Grundrahmen (3) vorgesehen. Dieser Grundrahmen (3) weist eine Rasterung (4) aus Formrohren oder Profilen, insbesondere Hohlprofilen (2), vorzugsweise aus pulverbeschichteten Aluminium, auf. Auf der Rasterung (4) ist ein Paneel, vorzugsweise ein Sandwich-Paneel, angeordnet und dieses Paneel schließt mit dem Grundrahmen (3) flächenbündig ab. Diese statische Grundrahmenkonstruktion (1), bestehend aus Grundrahmen (3), gegebenenfalls Stützen und Rasterung (4), ist mit einer Vitrinenkonstruktion (5) für die Präsentation der Schaustücke oder -gegenstände aus transparentem Material (6), wie insbesondere Glas, Plexiglas, Kunststoffplatten, o. dgl., verkleidet. Mit der Präsentations-Vitrine sollen neue Wege der Werbewirksamkeit beschrritten werden. So sollen nicht nur durch das Schauobjekt der Sehsinn, sondern durch ein integriertes Tonwiedergabegerät (8) auch der Hörsinn und durch einen integrierten Duftzerstäuber (9) der Geruchssinn auf die Präsentations-Vitrine gelenkt werden.



Die Erfindung betrifft eine Präsentations-Vitrine für Schaustücke oder -gegenstände.

Schaukästen bzw. Vitrinen für Ausstellungsstücke bzw. -gegenstände sind in vielen Ausführungen bekannt.

5

So ist aus der DE 734 981 C eine Vitrine für Ausstellungsgüter aller Art, insbesondere für Museen bekannt, deren Innenraum einen Unter- oder Überdruck aufweist.

10

Weiters ist aus der DE 25 05 671 A1 ein Schaukasten bekannt, bei dem von Unbekannten nichts heraus genommen oder entfernt werden kann.

15

Aus der DE 694 05 585 T2 ist ein diebstahlsicherer Schaukasten bekannt, der einen in der Schließstellung verriegelbaren Deckel aufweist, der nur mit einem speziellen Werkzeug entriegelt werden kann.

20

In der DE 36 01 339 C2 wird eine Vitrine zur Aufnahme und Präsentation von Waren, insbesondere von Glas- und Porzellanwaren beschrieben, wobei die normal üblichen Stützen durch Seile ersetzt werden, an denen die Auflageplatten aufgehängt sind.

Es sind ferner auch offene Wagenregale als Schaukästen, wie beispielsweise die DE 694 10 960 T2 zeigt, bekannt.

25

Ein abgedichteter Schaukasten ist in der DE 698 07 984 T2 beschrieben. Ein dichtes Schließen wird für eine zu öffnende Tür über Elastomerdichtungen erreicht.

Darüber hinaus ist auch aus der DE 10 2004 039 106 A1 eine Vitrine bekannt, die mittels eines in einem Sockel gelagerten Hebwerks in vertikaler Richtung aus einer Geschlossen-Stellung in eine den Zugriff auf die Aufstellfläche freigebende Offen-Stellung beweglich ist.

30

Alle oben aufgezeigten Schaukästen bzw. Vitrinen haben generell den Nachteil, dass sie einen äußerst hohen Aufwand zur ihrer Herstellung benötigen, wodurch deren Wirtschaftlichkeit meist nicht gegeben ist.

35

Die Aufgabe der Erfindung liegt darin, eine Präsentations-Vitrine zu schaffen, die einerseits die oben angesprochenen Nachteile vermeidet und die andererseits eine hohe, flexible Einsatzfähigkeit gewährleistet.

Die Aufgabe wird durch die Erfindung gelöst.

40

Die erfindungsgemäße Präsentations-Vitrine ist dadurch gekennzeichnet, dass aus Formrohren oder Profilen, insbesondere Hohlprofilen, vorzugsweise aus pulverbeschichtetem Aluminium, eine Grundrahmenkonstruktion mit einem Grundrahmen vorgesehen ist, dass dieser Grundrahmen eine Rasterung aus Formrohren oder Profilen, insbesondere Hohlprofilen, vorzugsweise aus pulverbeschichtetem Aluminium, aufweist, wobei auf der Rasterung ein Paneel, vorzugsweise ein Sandwich-Paneel, angeordnet ist und dieses Paneel mit dem Grundrahmen flächenbündig abschließt und dass diese statische Grundrahmenkonstruktion, bestehend aus Grundrahmen, gegebenenfalls Stützen und Rasterung, mit einer Vitrinenkonstruktion für die Präsentation der Schaustücke oder -gegenstände aus transparentem Material, wie insbesondere Glas, Plexiglas, Kunststoffplatten, o. dgl., verkleidet ist. Mit der Erfindung ist es erstmals möglich eine wirtschaftlich herstellbare Präsentations-Vitrine am Markt anzubieten, die den Anforderungen, beispielsweise eines Einkaufszentrum, nach Wartungsfreiheit und Diebstahlsicherheit entspricht. Gerade Einkaufszentren benötigen derartige Präsentations-Vitrinen, da Attraktionen oder Sonderangebote an hoch frequentierten Stellen, insbesondere kurzzeitig, werbewirksam vermarktet werden.

55

Mit der erfindungsgemäßen Präsentations-Vitrine kann aber auch die Leitung des Einkaufszentrums eine zusätzliche Werbefläche bzw. Werbemöglichkeit zur Verfügung stellen. Durch Vermietung einer derartigen Werbemöglichkeit kann die Wirtschaftlichkeit des Einkaufszentrums gehoben werden.

5

Eine weitere Möglichkeit eröffnet sich auch für Anbieter, die kein Geschäft bzw. Verkaufsfläche in diesem Einkaufszentrum haben, denn sie können an werbewirksamen Stellen ihre Produkte ausstellen. Insbesondere für sperrige Produkte, wie beispielsweise ein Motorrad, kann eine derartige Werbemöglichkeit neue Absatzmärkte schaffen.

10

Die Verwendung von Plexiglas bringt natürlich den Vorteil mit sich, dass dadurch die Vitrinenkonstruktion transportsicher sowie Stoss- und Schlagfest ist. Natürlich kann aber auch Glas Verwendung finden. Von Vorteil ist dabei sicher, wenn das Glas bruch- und UV-beständig ist.

15

Nach einem besonderen Merkmal der Erfindung ist die Vitrinenkonstruktion ein Quader, ein Würfel, eine Pyramide, ein torpedoförmiges Gebilde, o. dgl. Vorteilhaft dabei ist, dass mit einer derartigen Vitrinenkonstruktion eine von allen Seiten sichtbare Vitrine geschaffen wird.

20

Gemäß einer besonderen Ausgestaltung der Erfindung sind an der dem Paneel abgewandten Seite des Grundrahmens Distanzleisten, gegebenenfalls mit Rädern, vorgesehen. Durch die Anordnung der Distanzleisten ist die Möglichkeit gegeben, dass mit einer so genannten Ameise die Präsentations-Vitrine zu einem anderen Ort bzw. zu einer anderen Stelle transportiert werden kann. Weist die Präsentations-Vitrine Räder auf, so kann diese mobile Vitrine ohne zusätzliche Einrichtungen oder Geräte transportiert werden.

25

Nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist das Paneel auf der dem Vitrinenraum zugewandten Seite mit einem Spiegel oder einer spiegelnden Fläche versehen. In vorteilhafterweise kann dadurch der Vitrinenraum bzw. seine

30

Ausstellungsstücke mit visuellen Effekten, vorzugsweise Spiegeleffekten, versehen werden.

35

Gemäß einem besonderen Merkmal der Erfindung sind die aus transparentem Material bestehenden Teile der Vitrinenkonstruktion, sowie vorzugsweise die Vitrinenkonstruktion mit der Grundrahmenkonstruktion, mit einer Verschraubung verbunden. Durch diese Verschraubung ist vor allem die Verletzungsgefahr von wegstehenden Teilen drastisch minimiert. Als weiterer Vorteil ist eine äußerst leichte Reinigung der äußeren Vitrinenkonstruktion gewährleistet. Durch diese Art der Verschraubung ist auch ein rasches Lösen bzw. Anziehen der Verbindung gewährleistet.

40

Nach einer besonderen Weiterbildung der Erfindung weist die Vitrinenkonstruktion innen eine Beleuchtung, insbesondere eine LED-Beleuchtung auf. Es ist somit möglich LEDs mit einer hohen Leistung einzusetzen, da auch eine gute thermische Abfuhr der Wärmeentwicklung der LEDs ermöglicht wird. Durch die hohe Leistung der LEDs wird eine hervorragende Lichtintensität in der Vitrine erreicht. Die hohe Beleuchtungsstärke beeinträchtigt dabei nicht die Lebensdauer der LEDs. Ein weiterer Vorteil dieser Weiterbildung ist darin zu sehen, dass durch den Einsatz von energiesparenden Leuchtdioden in Zusammenhang mit deren langer Lebensdauer im Einsatz eine hohe Wirtschaftlichkeit erreicht wird.

45

50

Gemäß einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung weist die Vitrinenkonstruktion innen und/oder außen visuelle Blickfänge, wie Ornamente, Einlegearbeiten oder Bordüren aus aufgeklebten Blechen auf. Wie ja allgemein bekannt, tragen derartige visuelle Blickfänge zur Werbewirksamkeit bei.

55

Nach einem besonderen Merkmal der Erfindung ist die Präsentations-Vitrine als mobile Einheit ausgeführt. Wie bereits kurz angerissen, ist ein einfacher Transport zu einem anderen Ort bzw.

zu einer anderen Stelle sehr von Vorteil.

Gemäß einer weiteren besonderen Weiterbildung der Erfindung ist ein Tonwiedergabegerät mit Lautsprechern, vorzugsweise ein MP3-Player, integriert. Dadurch kann die Werbewirksamkeit dieser Präsentations-Vitrine noch weiter gesteigert werden, da akustische Signale oder auch Werbedurchsagen die Aufmerksamkeit potentieller Kunden auf die Schaustücke lenken könnten. Nach einer ganz besonderen Weiterbildung der Erfindung ist ein Duftzerstäuber zur Anregung des Geruchssinns integriert. Durch das Ansprechen eines Sinnes in unüblicher Umgebung wird die Aufmerksamkeit von Besuchern des Einkaufszentrums sicherlich geweckt. Der Präsentations-Vitrine wird sicherlich Beachtung geschenkt, so dass die Werbewirksamkeit erhöht wird.

Es hat sich als vorteilhaft herausgestellt, dass mindestens zwei, vorzugsweise drei, die menschlichen Sinne ansprechenden Geräte und/oder Apparate bzw. Einrichtungen vorgesehen und integriert sind. Mit einer derartigen Ausführung der Präsentations-Vitrine können neue Wege der Werbewirksamkeit beschritten werden. So können nicht nur durch das Schauobjekt der Sehsinn, sondern durch das Tonwiedergabegerät auch der Hörsinn und durch den Duftzerstäuber der Geruchssinn auf die Präsentations-Vitrine gelenkt werden.

Die Erfindung wird an Hand von Ausführungsbeispielen, die in der Zeichnung dargestellt sind, näher erläutert.

Es zeigen:

Fig. 1 eine Grundrahmenkonstruktion einer Präsentations-Vitrine und
Fig. 2 eine mit Plexiglas verkleidete Präsentations-Vitrine.

Gemäß der Fig. 1 ist eine Grundrahmenkonstruktion 1 für eine Präsentations-Vitrine für Schaustücke oder -gegenstände dargestellt. Diese Grundrahmenkonstruktion 1 ist aus Formrohren oder Profilen, insbesondere Hohlprofilen 2 gebildet, wobei die Hohlprofile 2 aus pulverbeschichteten Aluminium bestehen. Die Grundrahmenkonstruktion 1 umfasst einen Grundrahmen 3, gegebenenfalls Stützen und eine Rasterung 4 aus Formrohren oder Profilen, insbesondere Hohlprofilen 2, vorzugsweise aus pulverbeschichteten Aluminium. Auf der Rasterung 4 ist ein - nicht dargestelltes - Paneel, vorzugsweise ein Sandwich-Paneel, angeordnet. Dieses Paneel schließt mit dem Grundrahmen 3 flächenbündig ab. Diese statische Grundrahmenkonstruktion 1, bestehend aus Grundrahmen 3, gegebenenfalls Stützen, und Rasterung 4, ist mit einer Vitrinenkonstruktion 5 - siehe Fig. 2 - für die Präsentation der Schaustücke oder -gegenstände aus transparentem Material 6, wie insbesondere Glas, Plexiglas, Kunststoffplatten, o. dgl., verkleidet.

Die Vitrinenkonstruktion 5 ist im dargestellten Beispiel ein Quader. Natürlich könnte diese Vitrinenkonstruktion 5 auch ein Würfel, eine Pyramide, ein torpedoförmiges Gebilde, o. dgl. sein. Die Vitrinenkonstruktion 5 kann also auch stützenlos ausgeführt werden.

Zum besseren Transport dieser Präsentations-Vitrine sind an der dem Paneel abgewandten Seite des Grundrahmens 3 Distanzleisten 7 vorgesehen. Entsprechend einer Weiterbildung könnten diese Distanzleisten 7 mit Rädern versehen sein. Dadurch ist diese Präsentations-Vitrine als mobile Einheit ausgeführt.

Die Vitrinenkonstruktion 5 besteht aus transparentem Material, wie Glas, Plexiglas oder Kunststoff. Ferner ist die Vitrinenkonstruktion 5 mit der Grundrahmenkonstruktion 1 mit einer Verschraubung, insbesondere einer Squashverschraubung, verbunden. Ebenso sind gegebenenfalls auch die Teile aus transparentem Material der Vitrinenkonstruktion 5 untereinander mittels einer Verschraubung, verbindbar.

Als eine besondere Ausgestaltung dieser Präsentations-Vitrine kann das Paneel auf der dem

Vitrinenraum zugewandten Seite mit einem Spiegel oder einer spiegelnden Fläche versehen sein.

Mit der Präsentations-Vitrine sollen neue Wege der Werbewirksamkeit beschritten werden. So sollen nicht nur durch das Schauobjekt der Sehsinn, sondern durch ein integriertes Tonwiedergabegerät 8 auch der Hörsinn und durch einen integrierten Duftzerstäuber 9 der Geruchssinn auf die Präsentations-Vitrine gelenkt werden.

Das Tonwiedergabegerät 8, vorzugsweise ein MP3-Player, ist mit Lautsprechern ausgestattet um die Aufmerksamkeit der eventuellen Kunden auf die Vitrine zu lenken.

Entsprechend der durchzuführenden Werbephilosophie sind mindestens zwei, vorzugsweise drei, die menschlichen Sinne ansprechenden Geräte und/oder Apparate bzw. Einrichtungen vorgesehen und in die Präsentations-Vitrine integriert.

Eine weitere Möglichkeit die Aufmerksamkeit zu erregen wäre, die Vitrinenkonstruktion 5 innen und/oder außen mit visuellen Blickfängen 10, wie Ornamente, Einlegearbeiten oder Bordüren aus aufgeklebten Blechen zu versehen.

Natürlich kann die Vitrinenkonstruktion 5 innen eine Beleuchtung, insbesondere eine LED-Beleuchtung aufweisen.

Ansprüche:

1. Präsentations-Vitrine für Schaustücke oder -gegenstände, *dadurch gekennzeichnet*, dass aus Formrohren oder Profilen, insbesondere Hohlprofilen (2), vorzugsweise aus pulverbeschichtetem Aluminium, eine Grundrahmenkonstruktion (1) mit einem Grundrahmen (3) vorgesehen ist, dass dieser Grundrahmen (3) eine Rasterung (4) aus Formrohren oder Profilen, insbesondere Hohlprofilen (2), vorzugsweise aus pulverbeschichtetem Aluminium, aufweist, wobei auf der Rasterung (4) ein Paneel, vorzugsweise ein Sandwich-Paneel, angeordnet ist und dieses Paneel mit dem Grundrahmen (3) flächenbündig abschließt und dass diese statische Grundrahmenkonstruktion (1), bestehend aus Grundrahmen (3), gegebenenfalls Stützen und Rasterung (4), mit einer Vitrinenkonstruktion (5) für die Präsentation der Schaustücke oder -gegenstände aus transparentem Material (6), wie insbesondere Glas, Plexiglas, Kunststoffplatten, o. dgl., verkleidet ist.
2. Präsentations-Vitrine nach Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Vitrinenkonstruktion (5) ein Quader, ein Würfel, eine Pyramide, ein torpedoförmiges Gebilde, o. dgl. ist.
3. Präsentations-Vitrine nach Anspruch 1 oder 2, *dadurch gekennzeichnet*, dass an der dem Paneel abgewandten Seite des Grundrahmens (3) Distanzleisten (7), gegebenenfalls mit Rädern, vorgesehen sind.
4. Präsentations-Vitrine nach einem der Ansprüche 1 bis 3, *dadurch gekennzeichnet*, dass das Paneel auf der dem Vitrinenraum zugewandten Seite mit einem Spiegel oder einer spiegelnden Fläche versehen ist.
5. Präsentations-Vitrine nach einem der Ansprüche 1 bis 4, *dadurch gekennzeichnet*, dass die aus transparentem Material (6) bestehenden Teile der Vitrinenkonstruktion (5) sowie vorzugsweise die Vitrinenkonstruktion (5) mit der Grundrahmenkonstruktion (1) mit einer Verschraubung verbunden sind.
6. Präsentations-Vitrine nach einem der Ansprüche 1 bis 5, *dadurch gekennzeichnet*, dass

die Vitrinenkonstruktion (5) innen eine Beleuchtung, insbesondere eine LED-Beleuchtung aufweist.

- 5 7. Präsentations-Vitrine nach einem der Ansprüche 1 bis 6, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Vitrinenkonstruktion (5) innen und/oder außen visuelle Blickfänge (10), wie Ornamente, Einlegearbeiten oder Bordüren aus aufgeklebten Blechen, aufweist.
- 10 8. Präsentations-Vitrine nach einem der Ansprüche 1 bis 7, *dadurch gekennzeichnet*, dass sie als mobile Einheit ausgeführt ist.
- 15 9. Präsentations-Vitrine nach einem der Ansprüche 1 bis 8, *dadurch gekennzeichnet*, dass ein Tonwiedergabegerät (8) mit Lautsprechern, vorzugsweise ein MP3-Player, integriert ist.
10. Präsentations-Vitrine nach einem der Ansprüche 1 bis 9, *dadurch gekennzeichnet*, dass ein Duftzerstäuber (9) zur Anregung des Geruchssinns integriert ist.

Hiezu 2 Blatt Zeichnungen

20

25

30

35

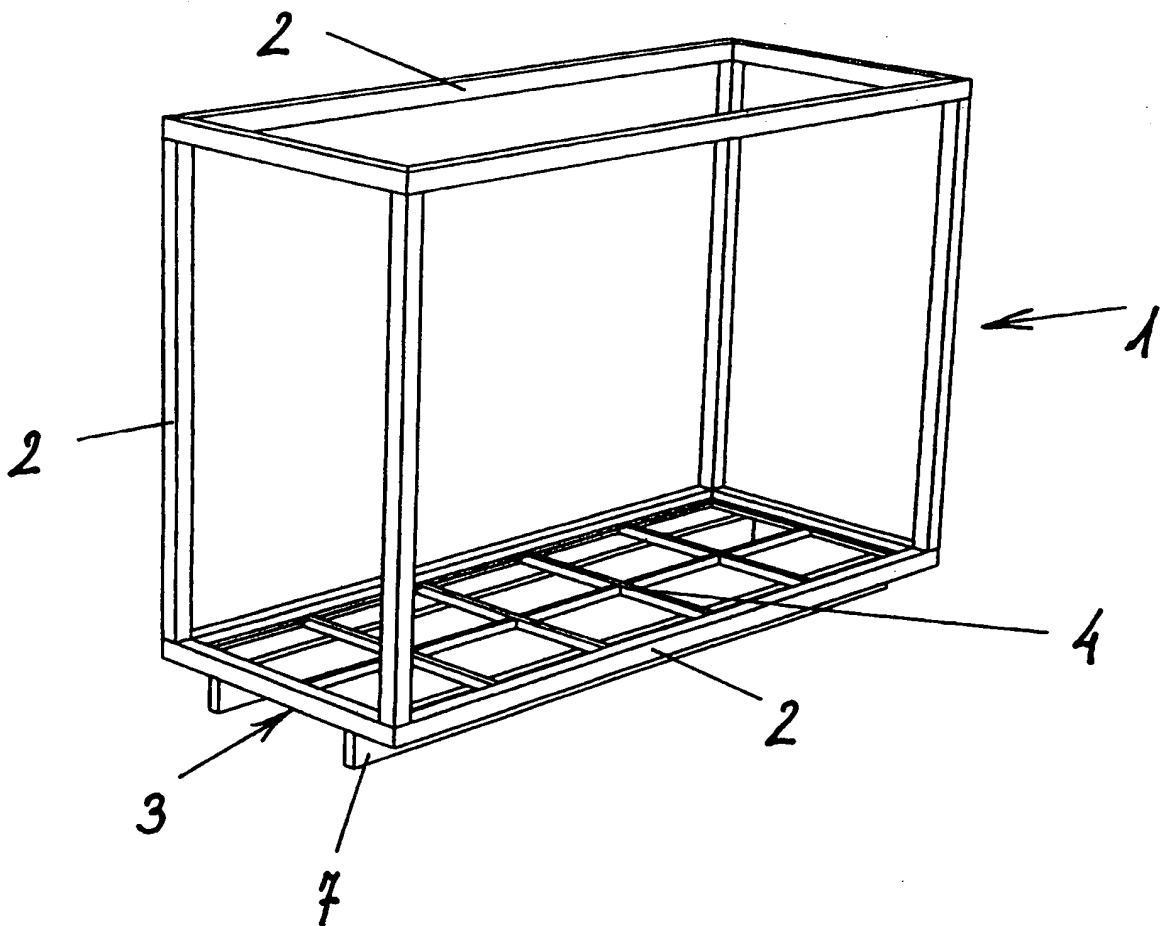
40

45

50

55

Fig. 1



österreichisches
patentamt

Blatt: 1

Int. Cl.⁸: A47F 3/00

AT 010 198 U2 2008-11-15

